

Kurzprotokoll

vom Runden Tisch Carl-Schurz-Straße

am 13.09.16, 16 Uhr in der Schule an der Carl-Schurz--Straße

Teilnehmer*innen:

Frau Neumann, Frau Wenz, Schulleitung

Frau Hegeler, Frau Marwege, Frau Freysolt, Herr Strauß, Herr Dr. Stoevesandt vom Elternbeirat

Frau Evert und Frau Pätzold, pädagogische Mitarbeiterinnen im Hort (Bremer Hockey-Club)

Frau Albers, Frau Reiske, Frau Sakarya-Demirci, SKB

Herr Figna, IB

Kerr Vogel, KOP

Herr Berger und Frau Baasen, Beirat Schwachhausen

Zu 2. Baustelleneinrichtung:

Klagen aus der Elternschaft zu den Fahrtzeiten der LKWs werden entgegengenommen. In den Zeiten zwischen 7:45 und 8:15, in beiden großen Pausen und in der Zeit von 13 bis 14 Uhr sollte keine Anlieferung erfolgen, was oft nicht eingehalten wird.

Lösungen:

- Sofort Herrn Figna verständigen, der weisungsbefugt ist und über die Firmen Abhilfe schaffen kann.
- Zwischen 8:30 Uhr und 13:00 Uhr soll nur der Haupteingang der Schule genutzt werden.

Zu 3. Turnhallennutzung:

Dem Wunsch von Bauleitung und Schule, die Turnhalle während der Bauzeiten nicht durch Sportvereine zu nutzen, wurde vom Landessportbund nicht entsprochen.

Probleme:

Zu Zeit gibt es in der Turnhalle keine Toiletten. Die Schule nutzt ihre eigenen Toiletten.

Fremdnutzer haben diese Möglichkeit nicht, es wird gelegentlich der Schulhof als Ersatz genutzt.

Sportlehrer beobachten Unordnung und Schwund bei den Kleingeräten und -materialien.

Lösung:

Der Landessportbund stellt ein mobiles Toilettenhäuschen auf.

Der Raum für Kleingeräte wird abgeschlossen und ist dann nur für Übungsleiter und Sportlehrkräfte zugänglich.

Zu 4. Schulhof und Außenbereich:

Geld dafür steht nicht zur Verfügung. Sollte bei den Baukosten Überschüsse entstehen, könnten diese zur Schulhofgestaltung verwendet werden.

Im Außenbereich soll ein Namensschild der Schule angebracht werden.

Zu 5./6. Hortsituation, Offener Ganzttag, Umbausituation im alten Schulgebäude:

Hort: In den Sommerferien hat sich ergeben, dass die Räume im Vietor-Gebäude des Kippenberg-Gymnasiums wider Erwarten von IB nicht für die Hortnutzung zur Verfügung freigegeben wurden. Eine Umwidmung der Räume in Horträume würde eine

Nutzungsänderung bedeuten, die Umbaumaßnahmen zur Folge hätten (Brandschutz, fehlende Grundschul-Toiletten). Die Grundschule hat sich daraufhin bereit erklärt, eine weitere Hortgruppe aufzunehmen. Zur Zeit werden 20 Kindern durch zwei pädagogische Mitarbeiterinnen des Bremer Hockey-Clubs ab 13:30 in einem Raum der Schule betreut. Sie gehören den Jahrgängen 1 bis 4 an, drei Kinder haben einen erhöhten Förderbedarf. Da momentan erst ein Raum zur Verfügung steht, ist die Hausaufgabenbetreuung schwierig durchzuführen. Dank des guten Wetters kann der Schulhof gut genutzt werden, auch die Turnhalle steht ab 15 Uhr für die Hortkinder zur Verfügung. Auf Dauer ist diese Lösung nicht durchhaltbar, es muss ein zweiter Raum für Freizeitnutzung und Differenzierung gefunden werden.

Das Mittagessen wird - wie vereinbart – in der Mensa des Kippenberg-Gymnasiums eingenommen.

Offener Ganztag:

Die Schule hat am 13.09. auf der Schulkonferenz einen Antrag auf Umwandlung in eine offene Ganztagschule für 2017/18 mit Mehrheit verabschiedet. Dadurch und durch die neue Hortsituation ist das bereits vorliegende Raumkonzept der Schule hinfällig geworden, es muss mit Blick auf Hort und OGT (offenen Ganztag) überarbeitet werden. Das ist aber nur sinnvoll, wenn von IB und SKB klare Zusagen gemacht werden dazu, was machbar ist. Problem: Keiner weiß, für wann die CS-Schule eine Zusage für den Ganztag bekommt. Eine geplante Vierzügigkeit der Schule lässt sich aber bei einer Umwandlung in eine OGT nicht realisieren, es bliebe dann bei der jetzigen Dreizügigkeit.

Umbau im alten Gebäude:

Der Schallschutz wird im beantragten Umfang bis zum Ende des Kalenderjahres eingebaut sein. Die Frage des Raumangebots für Kinder mit W & E-Bedarf muss noch geklärt werden, es ist nicht klar, ob im nächsten Jahr wieder W&E-Kinder aufgenommen werden sollen. Nach der Hausmeisterwohnung gefragt, erklärt Herr Figna, dass hier laut statischen Gutachten nur mit großem Kostenaufwand eine Nutzung möglich ist. Frau Albers erklärt, dass die Kosten höher seien als bei einem Neubau.

Lösungen:

- Der Hort kann in den Computerraum verlegt werden. Als zweiter Raum würde dann der benachbarte Raum der ZuP-Leitung zur Verfügung stehen. Die Schule wird in diesem Falle auf fest installierte Computer verzichten, wenn Laptops in ausreichender Anzahl (Klassenstärke) zur Verfügung gestellt werden.
- Frau Albers schlägt vor, dass die Schule in einen moderierten Raumplanungsprozess mit Beteiligten aus Schule und Hort eintritt (Schulleitung, Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiterinnen, Eltern, Behörde, ...). Raumbedarf und Raumbestand müssen in Bezug auf Hort und Ganztag geklärt werden. Dabei sollten Räume auf die Möglichkeit der Doppelnutzung hin geprüft werden. Mit Fertigstellung des Neubaus hat die Schule ein gute räumliche Voraussetzungen für den Ganztag.

Alle Beteiligten begrüßen diesen Vorschlag. Frau Neumann betont, dass besonders für das Kollegium der Schule und die engagierten Eltern die jetzige Unsicherheit schwer zu ertragen ist, niemand weiß, wie die Planung für die nächsten Jahre aussieht.

Verabredung:

1. Bis zu den Herbstferien wird geklärt, wie Computerraum und Differenzierungsraum für die Hortnutzung vorbereitet werden können. Auch die Beschaffung von Laptops wird geklärt. In den Herbstferien wird hier eine Schallschutzdecke eingebaut.

2. Nach den Herbstferien wird es eine begleitete, gemeinsame Planungsphase für den offenen Ganzttag geben. Dabei sollen ein Forscher- und ein Theaterraum berücksichtigt werden. Zur Hausmeisterwohnung soll noch einmal geprüft werden, was möglich ist. Da ein Neubau in dem geschlossenen Wohngebiet und auf dem kleinen Schulhof der Schule nicht möglich ist, bleibt die Hausmeisterwohnung als einzige Ressource für zusätzlichen Raum. Auch die Dachböden müssen weiterhin im Sanierungsfokus bleiben, ergänzen die Elternvertreter*innen der Schule.

Baasen